



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach
Bettrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 06.06.2026 - 13.06.2026



im-holz-das-kreuz-perspektivwechsel_by_Christiane_Raabe_pfarrbriefservice.

Nr. 23

06.06.2026 - 13.06.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 06.06.	Hl. Norbert von Xanten	
10.00	<i>Beichte</i>	Propst Dr. Blättler
So., 07.06.	10. Sonntag im Jahreskreis	
9.00	hl. Messe für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	P. Wolfgang
12.15	hl. Messe	P. Wolfgang
13.30	Taufe:	P. Wolfgang
15.30	anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache	Pfr. Jankovski
18.00	hl. Messe	Propst Dr. Blättler
Kollekte für Kirche und Kloster		
Mo., 08.06.	Sel. Maria Droste zu Vischering	
Di., 09.06.	Hl. Ephräm der Syrer	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 10.06.	Hl. Bardo	
12.00	in bes. Anliegen,	P. Wolfgang
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 11.06.	Hl. Barnabas	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	P. Wolfgang
Fr., 12.06.	Heiligstes Herz Jesu	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 13.06.	Hl. Antonius von Padua	
10.00	<i>Beichte</i>	Propst Dr. Blättler
14.30	Gottesdienst	Sant Egidio

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

PFARRE
SANKT
VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. Juni 2026

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Hosea 6,3-6

2. Lesung: Römer 4,18-25

Evangelium: Matthäus 9,9-13



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. «

1. Lesung: Hos 6,3–6

Lasst uns den HERRN erkennen, ja lasst uns nach der Erkenntnis des HERRN jagen! Er kommt so sicher wie das Morgenrot; er kommt zu uns wie der Regen, wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt.

Was soll ich mit dir tun, Éfraim? Was soll ich mit dir tun, Juda? Eure Liebe ist wie eine Wolke am Morgen und wie der Tau, der bald vergeht. Darum habe ich durch die Propheten zugeschlagen, habe sie durch die Worte meines Mundes umgebracht. Dann wird mein Recht hervorbrechen wie das Licht. Denn an Liebe habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, an Gotteseerkenntnis mehr als an Brandopfern.

2. Lesung: Röm 4,18–25

Schwestern und Brüder! Gegen alle Hoffnung hat Abraham voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.

Ohne im Glauben schwach zu werden, bedachte er, der fast Hundertjährige, dass sein Leib und auch Saras Mutterschoß schon erstorben waren. Er zweifelte aber nicht im Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben, indem er Gott die Ehre erwies, fest davon überzeugt, dass Gott die Macht

besitzt, auch zu tun, was er verheißen hat. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.

Doch nicht allein um seinetwillen steht geschrieben: Es wurde ihm angerechnet, sondern auch um unseretwillen, denen es angerechnet werden soll, uns, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat.

Wegen unserer Verfehlungen wurde er hingegeben, wegen unserer Gerechtmachung wurde er auferweckt.

Evangelium: Mt 9,9–13

In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach.

Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern.

Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen?

Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 11.06. 17.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

Samstag, 13.06. 10.00 Uhr

Propst Dr. Peter Blättler

Bibelwort: **Matthäus 9,9-13**

Beim **W**ort nehmen

Manche Fragen sind erfrischend, klärend. Jetzt kenne ich mich aus. und weiß, was ich zu tun habe. Manche Fragen sind erhellend und schenken mir Einsicht. Da hat mich jemand zum Denken und zum Verstehen gebracht. Und es gibt Fragen, bei denen mir nicht so ganz wohl in meiner Haut ist. Eine solche Frage ist die Frage der Pharisäer in Vers 12. Sie ist weniger eine Frage als vielmehr ein Vorwurf. Oder vielleicht stellt sich da jemand nur unwissend, um seinen Verdacht nicht offen äußern zu müssen, um aber doch einen anderen irgendwie zu überführen. Somit könnte man eine solche Frage als „tricky“ bezeichnen. Jesus und die Pharisäer haben sich wohl manche verbale Schlacht geliefert. Aber

zunehmend hat sich in die Vorwürfe und in das Fragen der Pharisäer etwas Bitteres und etwas Lauerndes eingeschlichen. Immer mehr ist das zum Machtkampf geworden, immer stärker sind Allianzen gegen Jesus gebildet worden. Mit dramatischem Ausgang, wie wir wissen. Natürlich kenne ich auch die Neigung zur Besserwisserei und zum „Tricky“-sein, auch wenn ich damit nicht jemanden vernichten will. Ich nehme mir vor, auf meine Fragen zu achten. Auf die guten, wirklich interessierten, „schmackhaften“ Fragen, die mir und meinem Gegenüber das Leben leichter machen; aber auch auf diejenigen, die eigentlich bitter schmecken, weil sie nicht wirklich ehrlich gemeint sind.

Christine Rod MC



**VITUS
FEST**

Sonntag
21. Juni 2026

Münster-Basilika Sankt Vitus

11:00 Uhr
Festgottesdienst

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss in den Brunnenhof ein

13:00 Uhr
Einweihung des neuen Jugendraumes "Y'our Haven" im Brunnenhof

PFARRE SANKT VITUS
KATHOLISCHE KIRCHE
MÜNCHENGLADBACH
MITTE-NORDOST

Herzliche Einladung zum Vitusfest

Am 21. Juni feiern wir unseren Pfarr- und Stadtpatron mit einem Festgottesdienst um 11.00 Uhr in der Münster-Basilika.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss in den Brunnenhof ein.

Alle anderen Gottesdienste in Sankt Vitus am Vormittag fallen an diesem Tag aus.

Der Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Franziskanerkirche findet statt.

*Ein junger Mann gibt seiner im Krieg zerstörten Stadt ein Stück Geschichte zurück
(Hessisches Regionalfernsehen)*

Gottes heilender Geist

Er wollte sie nicht nur in Büchern sehen; er wollte sie auch anfassen können und andere anfassen lassen. Also hat Jan eine Idee. Er ist Anfang vierzig und hat die frühere Altstadt seiner Kleinstadt nie in echt gesehen. Sie wurde gegen Ende des Krieges zerbombt – und ist ausgebrannt. Jan kennt „seine“ Altstadt, traumhaft schön, nur von Bildern.

Eines Tages hat er eine Idee. Er stellt alle Bilder zusammen und bringt sie auf das gleiche Maß, etwa vierzig Zentimeter hoch. Dann schneidet er sich Häuser aus Pappe zurecht und ordnet sie nach den Bildern der alten Altstadt – soweit das noch gelingt. Erst als er sie einigermaßen geordnet hat, nimmt er sie wieder auseinander und bemalt sie als Fachwerkhäuser – erkennbar wie früher. Er beginnt mit etwa neun Häusern, die er im Rathaus vorstellt. Dort sind alle begeistert und bitten ihn, weiterzumachen. Das tut Jan.

Nach etwa acht Monaten hat er wesentliche Teile der alten, vor achtzig Jahren zerstörten Altstadt zusammen. Ein Warenhaus der Stadt bietet ihm eine Ausstellungsfläche an. Jan bringt alle seine Häuser in das Warenhaus und stellt sie dort aus.

An einem Wochenende darf er alleine im Haus sein und alles anordnen, wie er es von Bildern kennt. Ab dem folgenden Montag sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die „alte Altstadt“ zu bewundern. So könnte sie ausgesehen haben. Aus heutiger Sicht ein Traum aus Fachwerk, aus winkligen Gassen, aus lauter Heimgelikeit. Wo jetzt viel Beton und Glas verbaut wird, war früher Lehm und Fachwerk. Vier Monate durfte seine Ausstellung dort sein.

Jan hat Großes geleistet. Er hat seiner Stadt die Geschichte zurückgegeben. Und die bildhafte Erinnerung an Zeiten, die vorbei sind und furchtbar endeten. Eine gottvergessene und hochmütige Regierung hat fast ganz Deutschland vernichtet. Selbstgerechte Herrscher fragen nicht nach Moral.

Mit Jan gewinnt Gottes Erbarmen, könnte man sagen. Wie es uns der Prophet Daniel rät (9,18): *Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Gottes große Barmherzigkeit.* Vermutlich hatte Jan den biblischen Satz nicht im Bewusstsein. Gehandelt aber hat er danach. Sein Werk kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Hoffentlich wissen das die Besucherinnen und Besucher so zu schätzen, wie die Stadtverwaltung es jetzt schon schätzt – und das Kaufhaus

auch. Jan erinnert an die Geschichte, erbarmt sich der Zerstörung und gibt der Stadt etwas Geschichte zurück.

Oft schimmert Gottes Erbarmen im Erbarmen von Menschen. Menschen, die nicht allein an ihrer Gerechtigkeit festhalten, sondern von mehr wissen: dem Walten des pfingstlich Heiligen Geistes, der uns heil machen will.

Michael Becker
becker.michael49@web.de

Hetty Krist



„Mancher bringt Freude, wohin er auch geht, ein anderer, wann immer er geht“, dichtete Oscar Wilde ein bisschen böse. Man mag denken, dass dann bei Jesus die Sache klar ist: ein gern gesehener Gast. Wenn der kommt, ist die Freude groß, die Unterhaltung sicher. Am besten daran ist: dass die Nachbarn, die das mitbekommen, sich gehörig ärgern ... Meis-

tens ist so ein Ärger ja Neid: Was hat der, was ich nicht habe? Warum ist er eingeladen und ich nicht? Hier ist es andersherum: Die ärgern sich nicht, weil Matthäus Jesus einlädt und nicht sie. Nein, bei dem Zöllner wollen sie gar nicht zu Gast sein. Dass Jesus die Freiheit hat, bei jemandem wie ihm zu Gast zu sein, empört sie. Dieser Jesus zerstört die gute Ordnung.

Was passiert im pastoralen Raum? **Wallfahrt nach Kevelaer**

Seit Beginn des Jahres gibt es in unseren Gemeinden einen neuen pastoralen Raum. Es dürfte bekannt sein, dass die neuen Pfarreien „Maria von den Aposteln“ und „Maria von Magdala“ zusammen mit der Gemeinde St. Vitus zum neuen pastoralen Raum dazugehören.

In unseren ehrenamtlichen Kreisen bemühen wir uns, ein gemeinsames Pfarrleben auf die Beine zu stellen.

Angefangen haben wir schon mit einer gemeinsamen kleinen Wallfahrt am Karfreitag zur Kapelle Klein Jerusalem. Diese wurde im vergangenen Jahr gut angenommen und fand auch in diesem Jahr wieder statt.

Unser nächstes gemeinsames Projekt ist die große Kevelaer-Wallfahrt.

Daran können alle Pfarrmitglieder des pastoralen Raumes teilnehmen.

Einige traditionellen Rituale mussten hierfür erneuert werden. Ein Organisationsteam hat sich zusammengefunden und eine gemeinsame Wallfahrt ausgearbeitet.

Gemeinsam mit der St. Matthias Bruderschaft (SMB), dem Pilgerverein Lürrip und der Gemeinde

St. Vitus haben wir ein Konzept erarbeitet, von dem wir hoffen, dass es viele Pilger erreicht.



Ein neuer Termin

Der Termin für die zukünftigen Wallfahrten findet ab diesem Jahr am Samstag vor dem dritten Sonntag im September statt.

Die SMB Neuwerk ist den Kompromiss eingegangen, ihren Wallfahrtstag von

Sonntag auf Samstag zu verlegen. St Vitus würde dann in Zukunft im September und nicht mehr im Mai nach Kevelaer pilgern.

Ebenso wie der Pilgerverein Lürrip auch nicht mehr im Juli, sondern ebenfalls im September gehen wird.

Am Tagesverlauf haben wir auch einiges verändern müssen. So beginnt der Fußweg nach Kevelaer ab Wachtendonk und geht bis ins Zentrum, wo sich dann Fußpilger, Radpilger, und Buspilger treffen und gemeinsam in Kevelaer einziehen. Auch bieten wir ab diesem Jahr wieder eine Fahrradwallfahrt an, die von den Neuwerkern betreut wird.

Wer in Kevelaer gemeinsam im Priesterhaus zu Mittag essen möchte, kann dies bei der Anmeldung entsprechend angeben.

Wer lieber allein den besinnlichen Tag verbringen möchte, kann das natürlich auch. Wir, das Organisationsteam hoffen, dass wir ihnen allen einen besinnlichen Tag bereiten.

Für das Team
António da Costa